

Kandidaten aus der Reserve locken

Lokalpolitik: Jugendliche planen Anfang Mai Wahlforum für Erst- und Jungwähler in der Main-Tauber-Halle

Von unserem Redakteur
MATTHIAS SCHÄTTE

WERTHEIM. »Jugend trifft Politik« heißt ein Format, in dem Jugendliche in Wertheim vor Kommunalwahlen den Gemeinderatskandidaten auf den Zahn fühlen. Auch in diesem Jahr ist es im Mai wieder so weit, am Mittwoch hat die Arbeitsgruppe ihr Konzept vorgestellt.

Insgesamt sind zwölf Schülerinnen und Schüler vom Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) und dem Beruflichen Schulzentrum (BSZ) an dem Projekt beteiligt, bedingt durch Krankheiten und Klausuren waren am Mittwochabend sieben in den Sitzungssaal des Wertheimer Rathauses gekommen, um ihre Ideen vorzustellen.

Kommunalpolitik sei ein Thema, das mit Blick auf die vergangenen Wochen und Monate noch interessanter sein wird, meinte Uwe Schlör-Kempf, Zuständiger der Stadtverwaltung für Kinder, Jugend, Sport und Vereine, in Anspielung auf die Oberbürgermeisterwahl. »Da hat man spätestens erkannt, dass junge Leute auch Interessen und eine Meinung haben, die kundgetan wird.«

Aktion am 5. Mai

Auch die Schüler haben den Wahlkampf intensiv verfolgt und glauben, dass dadurch auch bei Jugendlichen das Interesse an Kommunalpolitik geweckt oder gesteigert wurde. »Jugend trifft Politik« wird seit 2004 ausgerichtet, bei der Premiere und 2009 durch das Jugendforum, seit 2014 durch eine Projektgruppe aus Schülern von DBG und BSZ. Das Konzept wird von jeder Gruppe aufs Neue entwickelt, die jetzige hat sich seit Dezember drei Mal zur Vorbereitung getroffen. Die diesjährige Veranstaltung findet drei Wochen vor der Kommunalwahl, am Sonntag, 5. Mai, zwischen 16 und 19 Uhr in der Main-Tauber-Halle statt.

Vorher soll kräftig die Werbetrommel gerührt werden, sagten Michelle Yiangoullas und Luna Horn vom Wirtschaftsgymnasium am BSZ. Zielgruppe sind die Erst-



Jugend trifft Politik: Eine Projektgruppe aus Schülern des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums und des Beruflichen Schulzentrums fühlt Lokalpolitikern auf den Zahn. Am 5. Mai soll es im Vorfeld der Kommunalwahl ein Wahlforum von jungen Leuten für junge Leute geben.

Foto: Matthias Schätte

wähler zwischen 16 und 20 Jahren, allein in der Gruppe der 16- bis 18-Jährigen gibt es 430 Personen. Werbung für »Jugend trifft Politik« soll unter anderem mit Plakaten, aber auch Stickern und persönlichen Einladungen in Briefform gemacht werden. Dazu sollen die sozialen Medien über Instagram bedient werden. »Wir wollen besonders junge Menschen ansprechen und mit kleinen Veranstaltungen auch in den Schulen Werbung machen«, sagten Yiangoullas und Horn. Die Schülermitverantwortung soll einbezogen werden.

Vorstellung der anderen Art

Inhaltlich wollen sich die Schüler von anderen Wahlkampfveranstaltungen abheben: »Das soll keine ganz normale Wahlveranstaltung werden, bei der einer vorne spricht und alle anderen zuhören«, sagte Hannah Weinmann vom DBG. Der Ablauf soll interaktiv gestaltet werden: Erst werden die Parteien und Kandidaten vorgestellt, dann können die Besucher erste Fragen stellen.

Im Hauptteil gibt es ein Frage-Antwort-Spiel. Zur Einleitung verschiedener Themenkomplexe soll es jeweils einen Kurzfilm geben.

Antworten sollen die Kandidaten, während die anderen Kopfhörer aufhaben – damit niemand seine Antworten vom anderen abkupfern kann. Außerdem sind eine Verlosung, eine Testwahl und eine Interessenwahl geplant.

Bei der Testwahl können die Jugendlichen das Wahlprozedere schon einmal absolvieren. Bei der Interessenwahl werden die wichtigsten Themen für die Altersgruppe auf Plakate geschrieben. Mittels kleinen Stickern können die Jugendlichen dann ihr Votum abgeben, welche Anliegen ihnen am wichtigsten sind. Das Konzept haben unter anderem Hannah Weinmann und die BSZ-Schülerinnen Kathrin Kronmüller und Larissa Rücker ausgearbeitet.

Kooperation mit Schulen

Auch für das Drumherum wird gesorgt. Im Rahmenprogramm gibt es eine Verlosung, in den Pausen gibt es Musik, außerdem Getränke und kleine Snacks, wie Maximilian Brüstle und Jessica Paszko erklärten. Auch wenn die Planungen weit fortgeschritten sind, wird einer noch gesucht: Ein Fotograf, der die Veranstaltung dokumentiert.

Uwe Schlör-Kempf unterstrich, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Schulen ist, die mit Georg Weinmann (DBG) und Kerstin Wittich (BSZ) bei der Projektvorstellung vertreten waren. »Es ist wichtig, Jugendliche für Politik zu interessieren. Sie müssen wissen, dass Politik etwas mit ihnen zu tun hat, dass sie das mitgestalten können und sollen«, sagte Weinmann. Das Projekt sei eine schöne Brücke in die Praxis. »Gerade die Erst- und Jungwähler halten sich bei der Wahlbeteiligung zurück. Wenn wir als Schule einen Beitrag leisten können, dass sich das ändert, ist das für uns ein wichtiges Anliegen.«

Kerstin Wittich glaubt, dass das Interesse an Politik durch die Oberbürgermeisterwahl gestiegen ist: »Ich denke, die Jugendlichen sind auch ganz glücklich mit der Wahl, die getroffen wurde. Denn sie haben das Gefühl, dass sich jetzt für junge Themen geöffnet wird und die Jugend etwas mehr Gehör findet.« Gehör wollen die Jugendlichen auch am 5. Mai finden. »Letztes Mal waren 100 Leute da, vielleicht kommen dieses Mal 150«, sagte Maximilian Brüstle. »Je mehr, desto besser.«